

# Strukturindikatoren für Schulen zur Entwicklung von Inklusionssystemen in Schulen und deren Umfeld

Indikator	Beschreibung
<b>1. FÖRDERUNG DER SYSTEMINTEGRATION VON STRATEGIEN UND VERFAHREN FÜR INKLUSIONSSYSTEME IN SCHULEN UND DEREN UMFELD</b>	
<b>1.1. Aufbau nationaler Koordinierungsstrukturen für Inklusionssysteme in Schulen und deren Umfeld und Strukturen für die örtliche schulübergreifende Zusammenarbeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im örtlichen Umfeld gibt es für Inklusionssysteme in Schulen und deren Umfeld einen Ausschuss für die schulübergreifende Zusammenarbeit (z. B. mit Arbeitsschwerpunkt im Bereich des frühen Schulabgangs, der Prävention von Mobbing, der Mitsprache von Kindern und Eltern sowie der Bedürfnisse von Migranten) JA/NEIN</li> <li>Es ist klar, ob die entsendende oder die aufnehmende Schule für den Übergangsplan für einzelne Lernende mit erhöhtem Förderbedarf verantwortlich ist JA/NEIN</li> </ul>
<b>1.2. Bewältigung von sozioökonomischer Ausgrenzung in Schulen: ein Thema der schulübergreifenden Zusammenarbeit, das auf nationaler und regionaler Ebene bearbeitet werden muss</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Im örtlichen Umfeld gibt es für gleiche Zulassungsbedingungen für Lernende einen Ausschuss für die schulübergreifende Zusammenarbeit JA/NEIN</li> <li>Für Ihre Schule gibt es transparente Kriterien für die Schulaufnahme und -anmeldung, um sicherzustellen, dass Lernende nicht aufgrund ihres sozioökonomischen oder ethnischen Hintergrundes ausgeschlossen werden JA/NEIN</li> </ul>
<b>1.3. Entwicklung von Frühwarn-, Präventions- und Interventionssystemen und Datenerhebungssystemen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein fachübergreifendes Team in der Schule und deren Umfeld arbeitet an einem Frühwarn- beziehungsweise Interventionssystem mit einem Schwerpunkt bei den Übergängen von Lernenden mit erhöhtem Förderbedarf JA/NEIN</li> <li>Es gibt klare Protokolle für den Schutz und Austausch von Daten (z. B. Prozesse für die Einwilligung von Eltern und Lernenden) für Frühwarn-, Präventions- und Interventionssysteme für Ihre Schule</li> </ul>
<b>2. MAKROSTRUKTURELLE FRAGEN FÜR INKLUSIONSSYSTEME IN SCHULEN UND DEREN UMFELD</b>	
<b>2.1. Begrenzung von früher Differenzierung und Verzögerung der akademischen Selektion</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ihre Schule hat sich strategisch dazu verpflichtet, die Differenzierung innerhalb der Schule (d. h. die Gruppierung von Lernenden in Klassen in einer Schule anhand akademischer Merkmale) für die Sekundarstufe I zu beseitigen JA/NEIN</li> <li>Für ausgewählte Lernende mit erhöhtem Förderbedarf in Ihrer Schule wird ein individueller integrierter Plan für Bildung und Wohlbefinden (einschließlich physiologischer, sozialer und psychologischer Aspekte) entwickelt JA/NEIN</li> </ul>
<b>2.2. Vermeidung von Klassenwiederholung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule sind individuelle Lernförderangebote als Alternative zur Klassenwiederholung vorhanden JA/NEIN</li> <li>Auf Schulebene sind Daten zur Klassenwiederholung vorhanden JA/NEIN</li> </ul>
<b>2.3. Beachtung der Rechtswidrigkeit von ethnischer Ausgrenzung in Schulen auf der Grundlage von EU-Recht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Formale Vertretung von nichtstaatlichen Organisationen, die Minderheitengruppen vertreten, in den Koordinierungsausschüssen Ihrer Schule für Inklusionssysteme in Schulen und deren Umfeld, um Transparenz sicherzustellen JA/NEIN</li> </ul>
<b>2.4. Entwicklung von Alternativen für zeitweilige und endgültige Ausschlüsse</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es Alternativen für zeitweilige und endgültige Ausschlüsse JA/NEIN</li> <li>In Ihrer Schule gibt es Alternativen für zeitweilige und endgültige Ausschlüsse, die auf einem Ansatz für den Einsatz von fachübergreifenden Teams für den Umgang mit komplexen Bedürfnissen beruhen JA/NEIN</li> </ul>
<b>2.5. Erhöhung der Flexibilität und Durchlässigkeit von</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lernende haben die Möglichkeit, frühzeitig Erfahrungen in der Arbeitswelt zu sammeln (z. B. durch Kurzpraktika, Arbeitseinsätze), um</li> </ul>

<b>Bildungswegen als Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Bereich der Berufsbildung</b>	<p>ein Verständnis von den Anforderungen im Beruf zu erlangen JA/NEIN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fallbearbeitungsansatz für Lernende im Bereich der Berufsbildung, bei denen in Ihrer Berufsbildungseinrichtung die Gefahr eines frühen Schulabgangs besteht JA/NEIN</li> </ul>
<b>3. GANZHEITLICHER SCHULANSATZ FÜR INKLUSIONSSYSTEME</b>	
<b>3.1. Förderung eines beziehungsorientierten Klimas in Schule und Unterricht</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es einen ganzheitlichen Schulansatz zur Entwicklung eines positiven beziehungsorientierten Klimas in Schule und Unterricht JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule wird das Umfeld, das aus Sicht der Lernenden einladend gestaltet sein sollte, durch klare Prozesse für Rückmeldungen von Lernenden ausgewertet JA/NEIN</li> </ul> <p>Differenzierter beziehungsorientierter Ansatz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ihre Schule ergreift Maßnahmen, um sicherzustellen, dass Ihre Lernenden nach unentschuldigtem Fehlen in einer positiven Atmosphäre aufgenommen werden JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule werden die kulturellen Identitäten von Minderheiten angehörenden Lernenden aktiv in den Unterricht einbezogen (z. B. etwas von zu Hause wird in die Klasse mitgebracht, Nationalfeiertage von Lernenden mit ausländischen Wurzeln werden gewürdigt) JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.2. Entwicklung von Strukturen wie Schulkoordinierungsausschüssen für Inklusionssysteme als Bestandteil des ganzheitlichen Schulansatzes</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es einen ganzheitlichen Schulkoordinierungsausschuss, der sich mit der Entwicklung von Inklusionssystemen beschäftigen soll JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule sind Lernende und Eltern in einem ganzheitlichen Schulkoordinierungsausschuss für Inklusionssysteme direkt vertreten JA/NEIN</li> </ul> <p>Anerkennungsprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im physischen Umfeld Ihrer Schule sind die kulturellen Identitäten von zahlenmäßig bedeutsamen Minderheiten klar zu erkennen JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule finden öffentliche Feierlichkeiten statt, um Erfolge zu würdigen und feiern JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.3. Förderung der Mitsprache und aktiven Teilhabe von Lernenden, einschließlich eines differenzierten Ansatzes, um die Mitsprache und Teilhabe von marginalisierten Lernenden sicherzustellen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule wird die Mitsprache von Lernenden gefördert und in Prozessen und Leitlinien für die Schulentwicklung vorrangig behandelt JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es regelmäßig anonyme Befragungen von jungen Menschen im Hinblick auf ihre Bedürfnisse und Erfahrungen in der Schule JA/NEIN</li> </ul> <p>Teilhabe der Lernenden, einschließlich marginalisierter Lernender</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es Prozesse für den Dialog mit Lernenden, im Rahmen von Gesprächsgruppen, einschließlich von Gesprächen mit Lernenden, bei denen die Gefahr von Fehlen und frühem Schulabgang besteht JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule werden die Erfahrungen und Sichtweisen von Lernenden durch qualitative Befragungen und regelmäßig stattfindende Einzelgespräche zwischen den Lernenden und einem Mitglied des Lehrkörpers systematisch ermittelt JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.4. Vorrang für soziale und emotionale Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es die klare strategische Verpflichtung dazu, einen wesentlichen Teil der Zeit für soziale und emotionale Bildung zu verwenden JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.5. Förderung der Kunsterziehung für Inklusionssysteme – Vorteile für marginalisierte Lernende</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es einen speziellen Fonds zur Beschaffung von Kunstmaterialien (z. B. Musikinstrumente, Materialien für die bildende Kunst, Theaterbesuche, Gedichtbände) für Lernende, die von Armut und sozialer Ausgrenzung betroffen sind JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es einen speziellen Fonds zur Beschaffung von Kunstmaterialien (z. B. Musikinstrumente, Materialien für die bildende Kunst, Theaterbesuche, Gedichtbände) für Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf JA/NEIN</li> </ul> <p>Einbeziehung der Eltern in die Kunst in der Schule</p>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>Integrierte Strategie für Kunst und Einbeziehung der Eltern in Ihrer Schule JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.6. Förderung außerschulischer Aktivitäten</b>	<p>Sport und Kunst</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit für alle Lernende in Ihrer Schule, einschließlich derjenigen mit marginalisiertem Hintergrund, sich im schulischen Umfeld an außerschulischen Sportaktivitäten zu beteiligen JA/NEIN</li> <li>Möglichkeit für alle Lernende in Ihrer Schule, einschließlich derjenigen mit marginalisiertem Hintergrund, sich im schulischen Umfeld an außerschulischen Kunstaktivitäten zu beteiligen JA/NEIN</li> </ul> <p>Gemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Möglichkeit für alle Lernende in Ihrer Schule, einschließlich derjenigen mit marginalisiertem Hintergrund, sich im schulischen Umfeld an Naturaktivitäten (z. B. Gemeinschaftsgärten) zu beteiligen JA/NEIN</li> <li>Möglichkeit für alle Lernende in Ihrer Schule, einschließlich derjenigen mit marginalisiertem Hintergrund, sich im schulischen Umfeld an bürgerschaftlichen Aktivitäten (lokales Umfeld, Freiwilligendienst, Lernen durch Engagement, Schulausschüsse) zu beteiligen JA/NEIN</li> </ul>
<b>3.7. Entwicklung alternativer Bildungsangebote – personalisierte Ansätze</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Personalisierte, kleine Lerngruppen in Ihrer alternativen Bildungseinrichtung JA/NEIN</li> <li>Gemeinsam genutzte Bereiche in Ihrem Umfeld für alternative Bildungsangebote, in dem Lehrkräfte und Lernende Einrichtungen und Räumlichkeiten gemeinsam nutzen (z. B. gemeinsam genutzte Speisebereiche), um Beziehungen aufzubauen, die auf wechselseitigem Respekt und Vertrauen beruhen JA/NEIN</li> </ul>
<b>4. QUALITÄT DER LEHRKRÄFTE UND SCHULLEITUNG ZUR SCHAFFUNG INKLUSIVER SYSTEME IN SCHULEN UND DEREN UMFELD</b>	
<b>4.1. Verbesserung der Erstausbildung sowie Fort- und Weiterbildung der Lehrkräfte für inklusive Bildung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Berufliche Weiterbildung im Unterricht und in der Schule für die Entwicklung von Konfliktlösungskompetenzen, zu Ansätzen für den Beziehungsaufbau und die Prävention von Mobbing, einschließlich der Prävention von Mobbing, das mit Diskriminierung einhergeht JA/NEIN</li> <li>Berufliche Weiterbildung im Unterricht und in der Schule zur Erkennung von Notsignalen bei Lernenden und zur rechtzeitigen Unterstützung von Lernenden, bei denen die Gefahr eines frühen Schulabgangs besteht JA/NEIN</li> </ul>
<b>4.2. Aufbau professioneller Lerngemeinschaften zur Qualitätssicherung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Es gibt professionelle Lerngemeinschaften, die auf der Zusammenarbeit der Lehrkräfte sowie der Einbeziehung von Eltern, Lernenden und Organisationen beruhen JA/NEIN</li> <li>Einführungsprogramme für Lehrkräfte in der Schule, mit denen neue Lehrkräfte die von ihnen auf persönlicher, sozialer und professioneller Ebene benötigte strukturierte Unterstützung erhalten JA/NEIN</li> </ul>
<b>4.3. Entwicklung der Erwartungen der Lehrkräfte an die Lernenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es Prozesse zur Entwicklung der Mitsprache der Kinder im Unterricht und in der Schule, um sicherzustellen, dass alle Lehrkräfte alle Lernenden ungeachtet ihres Hintergrundes wertschätzen, achten und hohe Erwartungen an sie stellen JA/NEIN</li> <li>In Ihrer Schule werden aktives Lernen (d. h. konstruktivistische Ansätze) und handlungsorientiertes Lernen konsequent im Unterricht umgesetzt JA/NEIN</li> </ul> <p>Formative Beurteilung für anspruchsvolle Rückmeldungen auf der Grundlage von hohen Erwartungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule sind Maßnahmen zur formativen Beurteilung durchgehend vorhanden JA/NEIN</li> </ul>
<b>4.4. Entwicklung der Kompetenzen der Lehrkräfte im Bereich der kulturellen und sprachlichen Vielfalt für die Arbeit mit ethnischen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es Unterstützungsangebote für Lehrkräfte zur Entwicklung ihrer Kompetenzen im Bereich der kulturellen Vielfalt für die Arbeit mit Minderheiten und Migranten, um stereotypisierende Vorurteile, Etikettierung und sonstige Formen von Diskriminierung zu verhindern und in marginalisierten Gruppen hohe Erwartungen zu</li> </ul>

Minderheiten und Migranten	<p>fördern JA/NEIN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es Unterstützungsangebote für Lehrkräfte, um ihre Kompetenzen im Bereich der sprachlichen Vielfalt für die Arbeit mit Minderheiten und Migranten zu entwickeln JA/NEIN</li> </ul>
4.5. Entwicklung der Kompetenzen von Lehrkräften im Bereich der Berufsberatung für die Arbeit mit marginalisierten Gruppen	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es Unterstützungsangebote für Lehrkräfte zur Entwicklung ihrer Kompetenzen im Bereich der Berufsberatung für die Arbeit mit marginalisierten Gruppen, um stereotypisierende Vorurteile, Etikettierung und sonstige Formen von Diskriminierung zu verhindern und in marginalisierten Gruppen hohe Erwartungen zu fördern JA/NEIN</li> </ul>
4.6. Förderung von Fort- und Weiterbildung für die Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>Für Ihre Schulleitung gibt es Unterstützungsangebote zur Entwicklung der Kompetenzen im Bereich der Strategien für den Umgang mit Vielfalt, des Beziehungsaufbaus, der Konfliktbewältigung, der Ansätze zur Prävention von Mobbing, der Mitsprache von Lernenden und Eltern sowie der kooperativen Führung JA/NEIN</li> </ul>
<b>5. FACHÜBERGREIFENDE AUSRICHTUNG AUF GESUNDHEIT UND WOHLBEFINDEN IN DER BILDUNG</b>	
5.1. Aufbau einer bereichsübergreifenden Zusammenarbeit im Hinblick auf die Themen Gesundheit und Wohlbefinden in der Bildung	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es ein Fallbearbeitungssystem für die am stärksten gefährdeten Lernenden, d. h. mit chronischem Förderbedarf, in das verschiedene Fachkräfte einbezogen werden und in dem es für jedes Kind einen eindeutig zuständigen Verantwortlichen gibt, damit die Verantwortung nicht verwässert wird JA/NEIN</li> <li>Für die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen lokalen Diensten und Schulen in Ihrem örtlichen Umfeld gibt es einen klaren Rahmen mit gemeinsamen Zielen auf örtlicher Ebene JA/NEIN</li> </ul>
5.2. Entwicklung fachübergreifender Teams in Schulen und deren Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule oder in Zusammenarbeit mit mehreren örtlichen Schulen, einschließlich Ihrer Schule, arbeiten fachübergreifende Teams JA/NEIN</li> <li>Für das fachübergreifende Team für Ihre Schule gibt es klare Protokolle für den Schutz und Austausch von Daten (z. B. Prozesse für die Erteilung der Einwilligung durch Eltern und Lernende) und die Eltern und Lernenden werden darüber informiert JA/NEIN</li> </ul> <p>Klarheit von Rollen und Zielen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Es ist klar, wer die Leitung eines fachübergreifenden Teams oder bei einer agenturübergreifenden Reaktion in Ihrem örtlichen Umfeld übernimmt, damit die Verantwortung beim fachübergreifenden Team, das mit Ihrer Schule zusammenarbeitet, nicht verwässert wird JA/NEIN</li> <li>Für die fachübergreifenden Teams, die in Ihrer Schule und deren Umfeld arbeiten, gibt es einen gemeinsamen Rahmen für Ziele und Ergebnisse JA/NEIN</li> </ul>
5.3. Emotionale Unterstützungsangebote im Zusammenhang mit dem Schulsystem zur Prävention von frühem Schulabgang	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule gibt es professionelle Beratungsangebote für die emotionale Unterstützung von Lernenden, die allen offenstehen JA/NEIN</li> <li>In Ihrer Schule oder durch strukturierte Verbindungen zwischen Ihrer Schule und örtlichen Gesundheitsdiensten oder sozialen Diensten gibt es intensivere zielgerichtete professionelle Beratungsangebote für die emotionale Unterstützung von Lernenden, die sie benötigen JA/NEIN</li> </ul> <p>Kontinuität bei Beratungsangeboten für emotionale Unterstützung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Mittel- bis langfristige Verfügbarkeit desselben Beraters/derselben Beraterin für emotionale Unterstützung (d. h. keine hohe Personalfuktuation) zur Förderung des Vertrauens in Ihrer Schule JA/NEIN</li> </ul>
5.4 Prävention von Mobbing, einschließlich Mobbings, das mit Diskriminierung einhergeht, in der Schule	<ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule wird eine ganzheitliche Strategie zur Bekämpfung von Mobbing umgesetzt JA/NEIN</li> <li>In Ihrer Schule beteiligen sich sämtliche zentralen Akteure (einschließlich Lernender und Eltern) am ganzheitlichen Schulansatz zur Prävention von Mobbing. JA/NEIN</li> </ul> <p>Prävention von Mobbing, das mit Diskriminierung einhergeht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>In Ihrer Schule fließen Beiträge von Lernenden mit ethnisch und kulturell vielfältigem Hintergrund in die Materialien, Aktivitäten und Ziele zur</li> </ul>

	<p>Prävention von Mobbing und zur Bekämpfung von Vorurteilen ein JA/NEIN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Im physischen Umfeld Ihrer Schule sind die kulturellen Identitäten von zahlenmäßig bedeutsamen Minderheiten klar zu erkennen JA/NEIN</li> </ul>
<b>5.5. Unterstützung von Lernenden mit Problemen im Bereich des Drogenmissbrauchs</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule und deren Umfeld gibt es fachübergreifende Teams, deren Arbeitsschwerpunkt bei der Unterstützung von Lernenden mit komplexen Bedürfnissen (z. B. Drogenmissbrauch, Trauma, psychische Gesundheit, familiäre Schwierigkeiten, häufiges Fehlen) liegt JA/NEIN</li> </ul>
<b>5.6. Förderung eines ausreichenden Schlafes von Lernenden</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es im Lehrplan vorgesehene Bildungsinitiativen für Grundschulkindern und deren Eltern über die wichtige Bedeutung von Schlaf für die allgemeinen Gesundheit und die schulischen Leistungen JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es Aufklärungsprogramme (mit der Schule und/oder Kommune) für Eltern und Lernende zum Thema Schlafbedürfnis JA/NEIN</li> </ul>
<b>6. SCHUTZBEDÜRFTIGE EINZELPERSONEN UND GRUPPEN</b>	
<b>6.1. Förderung von Migranten und Roma</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule werden die Kinder von Roma und Migranten derselben Altersgruppe wie Gleichaltrige zugeordnet JA/NEIN</li> <li>• Eine federführende Agentur, die Migrantenfamilien zu den für sie insgesamt verfügbaren Diensten in Ihrem örtlichen Umfeld/Ihrer Kommune beraten kann JA/NEIN</li> </ul> <p>Soziale und sprachliche Unterstützungsangebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es soziokulturelle Vermittler für/aus Minderheitengruppen (z. B. Roma, Migranten) JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es sprachliche Unterstützungsangebote für Lernende, deren Muttersprache nicht die Unterrichtssprache ist JA/NEIN</li> </ul>
<b>6.2. Bewältigung von armutsbedingten Hindernissen in der Bildung</b>	<p>Hunger von Kindern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es für Bedürftige ein kostenloses Schulfrühstück (entweder zielgerichtet für diesen Personenkreis oder in allgemeinerer Form verfügbar) JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es für Bedürftige ein kostenloses Schulmittagessen (entweder zielgerichtet für diesen Personenkreis oder in allgemeinerer Form verfügbar) JA/NEIN</li> </ul> <p>Schulskosten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es für von Armut Betroffene finanzielle Unterstützung für Lehrbücher und sonstige Lernmittel JA/NEIN</li> <li>• Für Bedürftige, die weit entfernt von Ihrer Schule wohnen, gibt es eine kostenlose Beförderung zu Ihrer Schule JA/NEIN</li> </ul> <p>Armutgefährdete Gruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es Unterstützungsangebote, die minderjährigen Eltern gegebenenfalls den Schulbesuch ermöglichen JA/NEIN</li> <li>• Auf örtlicher Ebene gibt es eine Strategie für den Umgang mit den Bedürfnissen von obdachlosen Kindern und Kindern, die in Übergangsunterkünften leben, um sie beim Schulbesuch und der Teilnahme am Schulleben zu unterstützen JA/NEIN</li> </ul>
<b>6.3. Unterstützung von Lernenden mit sonderpädagogischem Förderbedarf</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es für Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern strukturierte Übergangspläne für den Übergang von der Grund- zur Sekundarschule JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es für Lernende mit sonderpädagogischem Förderbedarf und deren Eltern strukturierte Übergangspläne für den Übergang von der Vorschule/Einrichtungen für die frühkindliche Betreuung und Bildung zur Grundschule JA/NEIN</li> </ul> <p>Ausrichtung auf die Eltern</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt einen regelmäßig stattfindenden strukturierten Dialog zwischen den Eltern und Ihrer Schule, um die Bedürfnisse von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zu erfüllen JA/NEIN</li> </ul>
<b>7. EINBEZIEHUNG DER ELTERN UND FAMILIENFÖRDERUNG</b>	

<b>7.1. Integration eines ganzheitlichen fachübergreifenden Ansatzes für die Einbeziehung der Eltern mit Familienförderung zur Prävention von frühem Schulabgang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt einen aufsuchenden Ansatz für einzelne Familien zu Hause, um Lernende in Ihrer Schule mit hohem Förderbedarf (psychische Probleme, Drogenmissbrauch in der Familie, häufiges Fehlen im Unterricht) kinderzentriert zu unterstützen JA/NEIN</li> <li>• Bestimmte zentrale Fachkräfte in Ihrer Schule für die Einbeziehung der Eltern bilden einen Bestandteil eines breiter angelegten fachübergreifenden Teams, da mit Ihrer Schule zusammenarbeitet JA/NEIN</li> </ul>
<b>7.2. Entwicklung von Räumen für die Begegnung mit Eltern und politischen Beiträgen der Eltern für die Schulen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule werden Eltern als Lehrkräfte in einem formellen Umfeld eingebunden (z. B. Eltern, die einer Minderheit angehören und sprachliche Unterstützung anbieten, Eltern mit besonderen beruflichen Kenntnissen, Einbeziehung beim Sport, in der Kunst usw.) JA/NEIN</li> <li>• Im Schulgebäude gibt es besondere Räume für die Begegnung mit Eltern (z. B. Elternraum) JA/NEIN</li> </ul> <p>Politik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Eltern werden ermutigt, sich an den Entscheidungsprozessen in Ihrer Schule zu beteiligen JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule ist die Einbeziehung der Eltern in der ganzheitlichen Schulplanung verankert JA/NEIN</li> </ul>
<b>7.3. Aufbau von kommunalen Zentren für lebenslanges Lernen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Für die Eltern in Ihrer Schule wird das Schulgelände als kommunales Zentrum für lebenslanges Lernen genutzt (nach Unterrichtsende, am Wochenende, im Sommer) JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule oder im örtlichen Umfeld gibt es Bildungschancen für Eltern mit niedrigen Bildungsabschlüssen JA/NEIN</li> </ul>
<b>7.4. Maßnahmen zur Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz in der Familie</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Ihrer Schule gibt es für marginalisierte Eltern zielgerichtete Maßnahmen zur Entwicklung der Lese- und Schreibkompetenz in der Familie JA/NEIN</li> <li>• In Ihrer Schule gibt es für Migranteltern und Eltern, die einer Minderheit angehören, Unterstützungsangebote für die Mehrheitssprache JA/NEIN</li> </ul>